

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

JUHUUU!

STEUERFUSSREDUKTION IN SICHT!



© Tomus Verlag GmbH

Die Voranschläge der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde

Die erste grosse Hürde ist geschafft! Dank wirtschaftlichem Aufschwung und entsprechenden Steuererträgen präsentieren die Behörden nahezu ausgeglichene Voranschläge, ohne Ausgleichsbeiträge des Kantons. Dabei ist die Tatsache, dass gleichzeitig erstmals eine Steuerfussreduktion realisiert werden kann – von 132 % auf 128 % – höchst erfreulich.

Die seit Jahren angewandte, restriktive Ausgabenpolitik sowie die sorgfältig nachgeführte Finanzplanung haben massgeblich dazu beigetragen, dieses positive Ergebnis zu erreichen. Gemeinderat und Schulpflege werden alles daran setzen, auf Kurs zu bleiben und weitere Verbesserungen anzustreben.

Die Eckdaten

Bei der Schule stehen Aufwendungen von Fr. 12.56 Mio. Erträgen von 1.44 Mio. gegenüber. Der Aufwandüberschuss wird durch ordentliche Steuern von Fr. 11.12 Mio. gedeckt. Es resultiert ein kleiner Ertragsüberschuss von rund Fr. 10'000 (Einlage ins Eigenkapital). Das Nettoinvestitions-

volumen bleibt mit Fr. 515'000 wieder bescheiden. Darin enthalten sind un-aufschiebbare kleinere Sanierungsarbeiten im Schulhaus Eich, eine erste Etappe der Sanierung der Schwimmhalle Eichberg und die Aussensanierung des Schulhauses Tobel 1.

Die Politische Gemeinde präsentiert Aufwendungen von Fr. 29.11 Mio. und einen Ertrag von Fr. 22.35 Mio. Im Aufwand berücksichtigt sind die Rückgängigmachung der 3%-igen Lohnkürzung aus dem Jahr 1997 und die aufgrund der Kantonalen Vorgaben ausgeführten Anpassungen der Löhne per 1. Juli 2000. Der Sachaufwand wurde auf der Höhe der Jahresrechnung 1999 plafoniert. Ausserordentliche Aufwen-

Liebe Leserin, lieber Leser



Die Wende ist da! Hombrechtikons Steuerfuss soll nicht mehr länger am Limit sein! Wenn das keine gute Nachricht ist. – Ob damit auch die kleinen Spötleien der Goldküsten-

bewohner aufhören, von wegen «armer Berggemeinde» des Bezirks Meilen?

Spass beiseite, selbst wenn sich die Steuerfussreduktion noch nicht an-nähernd in die steuerlichen Tiefen der Goldküstengemeinden bewegt, Hombrechtikon hat die Trendwende mit Zähigkeit und Ausdauer – endlich – geschafft! Das ist doch unser aller Verdienst! Beigetragen haben Sie alle, die Steuerzahlerin, der Steuerzahler, die Industrie und das Gewerbe, sicher auch Grundstücksverkäufe und – das wollen wir nicht ausser acht lassen – auch die Behörde, welche die allseitigen Begehrlichkeiten in Schach hielt und das Ziel einer Steuerfussreduktion nicht aus den Augen verloren hat.

Freuen wir uns also über den Silberstreifen, der sich am Budget-Horizont abzeichnet. Die leise Hoffnung sei erlaubt, dass sich die Sache in positivem Sinn weiterentwickelt. Vielleicht fällt ja in Zukunft manchem der Gang zum Steueramt etwas leichter...

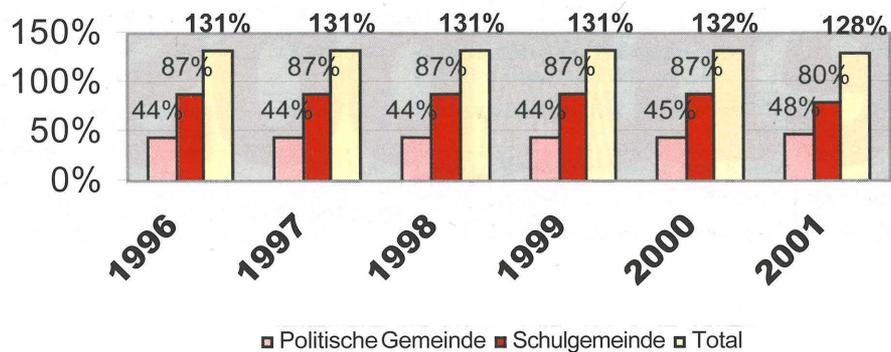
Therese Schmid

INHALT

Liebe LeserIn /	
Voranschläge 2001	1–2
Vom Weinstock zum Rebsaft	3
AH Breitlen und Zivilschutz	4
Erfahrungen mit Seniorenturnen /	
Liebe Turnfreunde / Impressum	5
St. Niklaus / Wie spende ich richtig /	
Gesucht	6
Gratulationen / Abfuhrwesen /	
Aufnahme ins Bürgerrecht /	
Chile-Renovations-Brunch	7
Veranstaltungskalender	8



Entwicklung Steuerfüsse



dungen sind ausgewiesen. Der Aufwandüberschuss wird durch ordentliche Steuern von Fr. 6.67 Mio. und einer Entnahme aus dem Eigenkapital von knapp Fr. 89'000 gedeckt. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 8.45 Mio. Der Löwenanteil davon (Fr. 6 Mio.) beansprucht die ARA mit dem Ausbau und der Sanierung. Daneben schlagen aber auch Sanierung/Neubau Regenklärbecken Garstlig, diverse Kanalsanierungen, Wasserleitungsersatz Ost (3. Etappe), diverse Arbeiten im Heim Breiten (z. B. Aussenwandsanierung, neuer Personenaufzug, Verbesserungen Aufenthaltsraum etc.) und diverse Beiträge an Projekte im Spital Männedorf zu Buche, wobei der grösste Teil der Investitionen über Gebühren und Tarife finanziert wird.

Kontinuierliche Entwicklung

Bereits mit den letzten Jahresrechnungen hat sich eine Trendwende abgezeichnet. Die Ergebnisse waren durchwegs besser als budgetiert und die jeweils vorgesehenen Steuerfussausgleichsbeträge mussten praktisch nie beansprucht werden. Aufgrund dieser Tatsache wurde die Finanzplanung im laufenden Jahr einiges früher und intensiver in Angriff genommen und schon im Frühjahr zeichnete sich eine markante Verbesserung der Lage ab.

Allerdings war dazumal noch nicht bekannt, dass sich der Steuerertrag trotz anders lautender Prognosen erneut positiv entwickeln wird. Höchstes Ziel ist nach wie vor, eine Finanzpolitik anzustreben, die auch in Zukunft von ausgewogenen Überlegungen und vernünftigen Handlungen geleitet wird. Auch die rollende Finanzplanung 2000 bis 2004 zeigt auf, dass bei anhaltendem Aufschwung eine Reduktion des Steu-

ertrags durch die daraus entstehenden Kosten mit Abwassergebühren finanziert werden.

Wie weiter?

Trotz erfreulicher Entwicklung ist keine Euphorie angesagt. Die Behörden sind sich bewusst, dass sie mit den zur Verfügung stehenden Mitteln weiterhin sorgfältig und haushälterisch umgehen müssen. Nur so wird es gelingen, die neu erlangte Selbständigkeit bewahren zu können. Allerdings ist der Finanzhaushalt einer Gemeinde im besonderen Mass abhängig von Änderungen und von Verschiebungen in der Aufgabenteilung zwischen Bund, Kanton und Gemeinden. Erkenntnisse aus dem wirtschaftlichen Umfeld und Anzeichen für tiefer greifende Veränderungen werden laufend beobachtet und in die jeweils aktuelle Prognose im Finanzplan miteinbezogen. Damit können rechtzeitig geeignete Massnahmen getroffen und eine kontinuierliche Entwicklung angestrebt werden.

Die Verantwortlichen der politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der

Übersicht zu den Voranschlägen 2001

	Politische Gemeinde	Schulgemeinde	Total 2001	Voranschlag 2000	Abweichung
Aufwand der Laufenden Rechnung	29'114'740	12'552'900	41'667'640	35'161'570	6'506'070
Ertrag inkl. Finanzausgleich, ohne Steuern Rechnungsjahr	22'353'800	1'443'300	23'797'100	18'412'200	5'384'900
Zu deckendes Defizit	6'760'940	11'109'600	17'870'540	16'749'370	1'121'170
Steuerertrag Rechnungsjahr 2001 neu 128 % von Fr. 13'900'000 Politische Gemeinde 48 % Schulgemeinde 80 %	6'672'000	11'120'000	17'792'000	15'708'000	2'084'000
Aufwandüberschuss, Entnahme aus Eigenkapital	88'940	---	78'540	1'041'370	-962'830
Ertragsüberschuss, Einlage in Eigenkapital	---	10'400	---	---	---
Geschätztes Eigenkapital am 31. Dezember 2001	10'884'073	2'857'317	13'741'390	13'819'930	-78'540

ertrages in Richtung kantonales Mittel möglich sein sollte. Ein weiteres ehrgeiziges Ziel besteht darin, dass die maximale Verschuldung per Ende 2004 nicht höher als 50 Steuerprozent (Planungsperiode 99 – 03 = 110 % !) sein soll. Von dieser Begrenzung ausgenommen ist die Abwasserentsorgung, die infolge hoher Investitionen (ARA Seewis) in den nächsten Jahren einen grossen Finanzbedarf haben wird. Dadurch wird das Fremdkapital der Politischen Gemeinde ansteigen, wobei die

Verwaltung sind überzeugt, auf dem richtigen Weg zu sein. Selbstverständlich ist es auch weiterhin ausserordentlich wichtig, dass sie auf die Unterstützung der Bevölkerung zählen können. Wir alle müssen uns zukunftsorientiert und gezielt dafür einsetzen, dass unsere Gemeinde ein Ort bleibt oder wird, in der sich alle in jeder Beziehung wohlfühlen können.

Vreni Honegger-Lehmann,
Finanzvorsteherin





Martin Bachmann betrachtet mit Stolz die gute Qualität der diesjährigen Traubenernte

jeder Kelterer so seine eigenen Rezepte und Erfahrungen. Eine Rolle spielen dabei auch die Oechslewerte und die Lagen bei Bachmanns Blauburgundertrauben in den vergangenen zehn Jahren stets bei rund 90 bis 100. Für einen guten Zürichsee-Weissen braucht es 75 – 80 Oechslegrade, zieht man doch spritzige, süffige Weissweine einem schweren vor.

Erste Arbeiten im Rebberg

Das Rebjahr beginnt am ersten schönen Tag des Jahres mit dem Schneiden der Reben. Martin Bachmann will die Reben nicht stark belasten, weshalb er die Weinstöcke in kurzen Abständen von 80 cm setzt und nur einen Bogen macht. Er strebt pro Quadratmeter einen Ertrag von einem Kilo Trauben an, woraus er 7dl Wein gewinnt. Noch vor dem Austrieb wird jedes einzelne Schoss angebunden, damit es Halt hat. Die frischen Triebe wachsen direkt in die gespannten Drähte oder müssen eingeschlaucht werden. Nach dem Austrieb im Frühjahr wird es Zeit für die erste Ertragsregulierung. Bei jeder Rutte entfernt Bachmann den zweiten, d.h. den schlechteren Trieb, im selben

Vom Weinstock zum Rebensaft

Zu den bekannten herbstlichen Erntearbeiten zählt der Wümmet. Wir haben Weinbauer Martin Bachmann, der seit 1988 Hombrechtiker Roten und Weissen macht, bei der Lese im Schlatt besucht. In seinem Rebberg wächst zur Hauptsache Blauburgunder sowie etwas Riesling x Sylvaner. Wieder entdeckt hat er die altbewährte Zürichseetraubensorte Räuschling, welche vor zwanzig Jahren praktisch ausgestorben war und heute wieder eine beliebte Spezialität ist.

Die Weinlese beginnt dieses Jahr früh, nämlich bereits Ende September. Der Reifezeitpunkt schwankt, normalerweise liegt er in der ersten Oktoberhälfte, es kann aber in einem extremen Jahr auch mal November werden. Für die Lese werden viele fleissige Hände benötigt, auch die sechs Bachmann-Kinder kommen selbstverständlich zum Einsatz. Wichtig ist eine gute Instruktion der Helfer, denn Sorgfalt

bei der Ernte zahlt sich später im Keller aus; gesunde Trauben sind das A und O! Während die weissen Trauben sofort gepresst werden, bleiben die blauen nach dem Abbeeren an der Maische (Haut, Fruchtfleisch und Kerne). Die einsetzende Gärung bildet den Alkohol, welcher aus der Maische die Farb- und Gerbstoffe löst. Nach ein bis zwei Wochen wird gepresst. Der Rosé wird ebenfalls aus blauen Trauben hergestellt, ist jedoch nur ein bis zwei Tage an der Maische. Ein wichtiger Faktor beim Gärprozess ist die Temperatur, je wärmer umso rascher erfolgt die Gärung. Wenn der Saft vergoren ist, findet der biologische Säureabbau statt.



Blick vom Rebberg Schlatt



Berti Bachmann-Hess macht die Lese-Arbeit sichtlich Freude

Die Weine unterscheiden sich leicht von Jahr zu Jahr, doch hat jeder seinen Charakter, welcher auch durch die Verarbeitung beeinflusst wird und da hat

Arbeitsgang werden alle überzähligen, von unten wachsenden Triebe abgeschnitten. Normalerweise sollte jedes Schoss zwei «Trauben» tragen, in einem guten Jahr wachsen an jedem Stock 16 «Trauben».

Witterungseinflüsse

Schutzmassnahmen gegen Frost sind am Zürichsee nicht nötig. Wenn so alle 20 Jahre die «Kalte Sophie» doch zuschlägt, sterben die Fruchtansätze ab, die Rebe wird dadurch nicht geschädigt und schlägt im folgenden Jahr wieder normal aus. Eher schlechte Lagen,

wo sich Kälteseen oder Kältestaus bilden, sind jedoch gefährdet. An Steilhängen fliesst die Kälte ab, deshalb sieht man bei uns kaum Reben in ebenen Lagen. Immense Schäden richtet dagegen der Hagel an, letztmals in grossem Stil 1994.

Rebenpflege

Früher war es üblich, den Boden um die Rebstöcke zu hacken; heute wird meist gemulcht. Beim Mulchen bleibt das geschnittene Gras liegen, verrottet und bildet organischen Dünger, welcher den Reben als Nährstoff dient. Künstlich düngen wird dadurch unnötig. Gleichzeitig verhindert der Mulch das Austrocknen und Wegschwemmen des Bodens.

Die herkömmlichen Rebsorten müssen – je nach herrschendem Wetter – mehrmals gegen echten und falschen Mehltau gespritzt werden. Die Arbeit im Rebberg geht nie aus, denn die Ranken wachsen unentwegt. Mit der



Pralle, gesunde Trauben

Schere wird abgeschnitten, was zu lang ist, sogenannte Geiztriebe müssen entfernt und die Traubenzone fast total befreit werden vom Laub. So trocknen die Früchte schneller ab, denn bei grosser Feuchtigkeit drohen sie sonst zu faulen.

Letzte Arbeiten vor dem Wümmet

In den letzten Wochen vor der Ernte ist Abfüllzeit des letztjährigen Roten. Beim Weisswein geht der ganze Prozess schneller vor sich und die Abfüllung erfolgt entsprechend früher. Der Rotwein sollte idealerweise ein Jahr

liegen bleiben, doch sind die wenigsten Leute in der Lage, diesen zu lagern, da die moderneren Keller zu warm sind.

Ende August werden schliesslich die Netze über die Reben gespannt, um den Vogelfrass zu verhindern. Danach kehrt etwas Ruhe ein, es wird zwar noch Gras geschnitten, abwechslungsweise nur jede zweite Reihe oder die Böschung, damit auch die Nützlinge geschont werden. Der Kreis schliesst sich mit dem Wümmet.

Einheimischer Wein

Auf Hombrechtiker – vor allem jedoch auf Feldbacher Boden – gibt es eine Reihe weitere Rebberge, wovon allerdings einige privat genutzt werden. Neben Bachmanns Hombrechtiker Clevner gibt es weitere einheimische Tropfen, welche in den Verkauf gelangen, wie der bekannte Rosenberger, Schullers Feldbacher oder Reichlings Trüllisberger.

Therese Schmid

Zivilschutz und Altersarbeit – ein Widerspruch?

Max Maager und Kurt Egli, Leiter der Zivilschutzorganisation (ZSO) der Gemeinde Hombrechtikon, nahmen bereits im Frühling dieses Jahres mit dem Heimleiter des Alters- und Pflegeheims Breiten, Rob Adama, Kontakt auf. Wie und wo kann die ZSO einen Beitrag für unsere ältere Generation leisten?

Der still gehegte Wunsch vieler Heimbewohner, einen Dorfspaziergang zu ermöglichen, wurde in die Tat umgesetzt: Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheims Breiten durften so «auf Marschbefehl» der ZSO Hombrechtikon eine kurzweilige Wanderung durch unser Dorf miterleben.

Wir können einander doch helfen!

So fanden sich am 5. Oktober zwölf «Zivilschützer» im Breiten ein. Die obligatorische Übung mit dem Rollstuhl wurde unter viel Gelächter durchgeführt. Es war doch nicht so einfach, wie einige es sich dachten. Sicher kamen auch Gedanken hoch, was wäre, wenn ich hier drin sitzen müsste und auf fremde Hilfe angewiesen wäre; wie geht es mir einmal, wenn ich alt bin?



Ein fröhlicher Zug mit betagten Menschen nahm den Weg Richtung Langenriet; fachlich betreut von Silvia Bienz, Klara Zottele und Elfriede Thi-



mech. Der «technische Teil» (überwinden der Gehsteigkanten, bewältigen des Aufstiegs in der Holgass und vieles mehr) war den Männern der ZSO unterstellt. Ein kurzer Zwischenhalt im Heim Brunegg bei Kaffee und Kuchen versüsste den schönen und abwechslungsreichen Nachmittag.

Wie weiter?

Die Heimbewohner im Breitlen erzählen heute noch von diesem schönen Ausflug. Viele Erinnerungen von früher wurden wach, konnten erzählt und diskutiert werden. Das Betreuungsteam des Heims lobte den Einsatz des Zivilschutzes. So etwas ist nicht selbstverständlich und ist hoffentlich wiederholbar. Kurt Egli, Chef der ZSO

Hombrechtikon: «Die Nachfrage bei meinen ZSO-Kollegen zeigte auf, dass alle diesen Nachmittag mit den Betagten als grosse Bereicherung erleben durften und wünschen, dass solche «Übungen» regelmässig durchgeführt werden können.»

*Max Maager und
Rob Adama*

Erfahrungen mit dem Seniorenturnen

Sportliche Tätigkeiten waren mir immer eine liebe Freizeitbeschäftigung. Kifahren, Wandern, Joggen, Korbballsport im Firmensportverein etc. wurden mehr oder weniger regelmässig ausgeführt. So wähnte ich mich fit und beweglich, bis mich die heranwachsenden Grosskinder zur Teilnahme an ihren Spielen aufforderten. Mit dem Dreijährigen auf den Boden sitzen, die Beine spreizen und den Ball hin und her spielen geht solange gut, bis der Ball unter dem Tisch verschwindet und es gilt unter den Tisch zu kriechen. Mit der Bewegungsintensität deines kleinen Spielpartners Schritt zu halten... Mit den älteren Enkeln im Freien über einen Zaun klettern! Die elegante Flanke lebt nur noch in den Erinnerungen. Auf einen Baum steigen! Die Klimmzüge sind elend mühsam, die frühere Sicherheit ist weg, also retour auf den Boden, im buchstäblichen Sinn. Das Spielen mit meinen Grosskindern zeigte mir die harte Wirklichkeit meiner zunehmenden Unbeweglichkeit auf.

Mit der Erkenntnis dieser Grenzen interessierte mich der biologische Vor-

gang im alternden Körper. Viele Artikel weisen darauf hin, wie dramatisch sich im Alter die Muskelmasse zugunsten der Fettmasse ändert und nur regelmässiges Krafttraining diesen Vorgang zu verzögern mag. In der Seniorengruppe der Männerriege habe ich diese gezielte, altersgemässe Bewegungstherapie gefunden. Mit aerobicähnlichem Training werden Ausdauer, Koordination und Kräftigung des ganzen Körpers erreicht. Jede Stunde wird mit einfachen Dehn- und Stretchübungen bereichert. Für die Unermüdligen findet der Spass mit einem Ballspiel den Abschluss.

Durch die Pensionierung fehlen plötzlich viele Kontakte mit Kollegen und Kunden, der Kommunikationskreis wird kleiner. Die Kameradschaft in der Seniorengruppe hilft, diesen Ausfall in bester Weise zu kompensieren, denn ein gemütlicher Höck nach der Trainingsstunde lässt das Tagesgeschehen nochmals aufleben oder es werden gemeinsame Unternehmungen geplant.

Jak. Salzgeber

Liebe Turnerfreunde

Wir laden Sie recht herzlich zu unserem Chränzli im Gemeindesaal Blatten ein. Unsere Revue steht unter dem Motto:

Was für ein Theater – die Welt der Musicals

und zeigt Ihnen auf turnerische und humorvolle Art, was wir unter Musicals verstehen.

Das Chränzli findet am **Freitag, 3. November** und **Samstag, 4. November** jeweils um 20.00 Uhr statt. Im Anschluss an die Abendunterhaltung spielt für Sie das Duo Recados. Zusätzlich findet am Samstagnachmittag um 14.00 Uhr eine Nachmittagsvorstellung statt.

Da wir viele Besucher erwarten, bitten wir Sie, unbedingt den Vorverkauf am Montag, 30.10., von 18.00 bis 20.00 Uhr, im Gemeindesaal Blatten oder unter Tel. 055/244 50 83 (Telefon ausserhalb dieser Zeit nicht besetzt) zu benutzen. Vorverkauf nur für Abendvorstellungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen viel Vergnügen.

*Jugendturnen, Damenriege,
Frauenriege, Männerriege
und Turnverein*

Gesucht

alte Bibeln (mindestens 100-jährig)

als Leihgabe für die Bibelausstellung vom 17. bis 26. November im Gemeindesaal Hombrechtikon.

Kontaktadresse:
Marlies Rumpf, Blumenbergstrasse 18
Hombrechtikon, Telefon 244 23 88

Lützelseebad-Genossenschaft sucht Badmeister-Paar

für die nächste Saison und weitere.

Interessenten wenden sich an:
Martin Büchler, Oetwilerstr. 3
Hombrechtikon, Tel. 055 244 14 92

Hast du die gleichen Probleme?

Die Seniorengruppe der Männerriege freut sich über jeden Neueintritt. Wir turnen jeden Donnerstag von 19.15 bis 20.15 Uhr in der Turnhalle Gmeindmatt.

Weitere Auskünfte erteilt:

Toni Wildhaber, Tel. 244 17 52 oder Karl Stumpf, Tel. 244 38 33

Weitere Seniorengruppen, die sich über Neue freuen würden:

Frauenriege: Silvia Baumann, Tel. 244 10 04

Volksgesundheit: Hanni Hunsperger, Tel. 244 34 23

Alterswanderungen: Hulda Frei, Tel. 244 13 94

Volkstanzgruppe: Anne Luise Steiner, Tel. 01 926 32 33



St. Niklaus besucht die Familien

Das Bild von St. Niklaus mit seinem bärtigen Begleiter gehört in den ersten Dezembertagen auch in den Gemeinden Hombrechtikon, Grüningen, Feldbach und Wolfhausen zu einer lieb gewordenen Tradition. Am Sonntagabend zieht er vom Lützelsee herkommend mit seinem Gefolge über die Lutikerhöhe, wo er um ca. 17.00 Uhr eintreffen dürfte, ins Dorf ein. St. Niklaus freut sich, wenn sich recht viele Kinder zu seiner Begrüssung einfänden, und bestimmt wird er für die Kleinen einen Leckerbissen bereithalten.

Anschliessend wird er weiterziehen, denn sein Besuch wird nicht nur von den Kindern mit strahlenden Augen erwartet, sondern auch von Menschen, die von uns mit den Kosenamen «Grossmami» oder «Grosspapi» bezeichnet oder gerufen werden. Aus diesem Grund wird St. Niklaus das Alters- und Pflegeheim Breitlen besuchen. Nur bei ganz schlechter Witterung würde der Einzug nicht stattfinden.

Sonntag-, Dienstag- und Mittwochabend ist für die Besuche in den Fami-

lien vorgesehen. St. Niklaus dankt im Voraus für die Gaben, die er bei seinen Besuchen erhält. Mit diesen Spenden können die Unkosten der St. Niklaus-Gruppe gedeckt werden. Zudem kann die Gruppe seit vielen Jahren Beiträge an Stiftungen in Indien und Mexiko weitergeben, die sich der Betreuung von armen Kindern in diesen Ländern widmen.

3. Dezember, 17.00 Uhr: Einzug von St. Niklaus auf der Lutikerhöhe

3./5./6. Dezember 2000, Besuchstage in den Familien

Anmeldung bis 24. November 2000: Telefon 055/244 33 24 oder durch Formulare, aufliegend bei Bank Linth und Zürcher Kantonalbank Hombrechtikon, sowie im Pfarreisekretariat im Foyer der Kirchen von Hombrechtikon und Grüningen und im ökum. Zentrum Wolfhausen.

*St. Niklaus-Gruppe Hombrechtikon
Günther Seiss*



Ein Aufruf an die Leser!

Die St. Niklaus-Gruppe Hombrechtikon sucht neue Mitglieder, die bereit sind, diese Tradition weiterleben zu lassen. In dieser Gruppe haben wir Mitglieder, die diese Überlieferung schon mehr als 25 Jahre pflegen und froh wären, diese erfüllende Tätigkeit an jüngere Mitmenschen weitergeben zu können. Sollte ich Ihr Interesse geweckt haben, so melden Sie sich bitte unter der oben genannten Adresse. Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

«Chile-Renovations-Brunch»

Chlii und Gross – Sie alle – sind herzlich eingeladen am

**Sonntag, dem 5. November 2000,
von 10.45 bis 14.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Blatten,**

an diesem Anlass teilzunehmen. Bei einem gluschtigen und ausgiebigen Brunch – einem Zmorge-Zmittag – haben Sie die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Gleichzeitig finden Sie auch Selbstergestelltes, Blumensträusse, Bauernbrote, Zopf, Konfitüre...

Gebäck-, Früchte- und Gemüsespenden nehmen wir am Sonntag, 5. November 2000, ab 9.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Blatten dankbar entgegen. Der Erlös dieses «Chile-Renovations-Brunch» ist für die bevorstehende «Chile-Renovation» bestimmt.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Reformierter Frauentreff und viele freiwillige Helferinnen und Helfer

*Die ref. Kirche
Hombrechtikon,
Wahrzeichen und
Kulturgut
unserer
Gemeinde*



Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag

1. November 2000
Hulda Rusterholz-Roggli
Lächlerstrasse 46

Zum 93. Geburtstag

10. November 2000
Lothar Schreier-Kohlschütter
Drusbergstrasse 4

27. November 2000
Mina Bosshardt
Obstgartenstrasse 2

Zum 97. Geburtstag

6. November 2000
Max Löffel-Schmidli
Obstgartenstrasse 2

Zum 99. Geburtstag

16. November 2000
Marcus Schweizer-Roye
Etzelstrasse 6

Aufnahme ins Bürgerrecht

Der Bürger-Gemeindeversammlung vom 29. November 2000 wird beantragt, Havva Dönmez-Gürbüz mit ihren Kindern Dilara (f) und Haci (m), Grossacherstr. 37, türkische Staatsangehörige, Zeinab Bdeir-Makki und Youssef Bdeir, beide Rütistr. 2 und beide libanesisch Staatsangehörige, Silvija Fejza-Jasari, Grossacherstr. 26, sowie Liljanka Ilijeva, Eichwisstr. 26, beide mazedonische Staatsangehörige, das Hombrechtiker Bürgerrecht zu erteilen. Vorbehalten bleibt die Erteilung des Kantons- als auch des Bundesbürgerrechts.



Youssef Bdeir



Zeinab
Bdeir-Makki



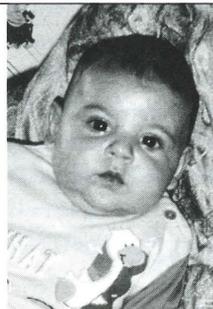
Silvija Fejza-Jasari



Liljanka Ilijeva



Havva
Dönmez-Gürbüz
mit ihren Kindern
Dilara (f) und
Haci (m)



Wie spende ich richtig?

Weihnachten naht schon wieder mit Riesenschritten. Die vorweihnachtliche Zeit wird gerne dazu benutzt, um Geld zu sammeln. Solche Sammeltätigkeiten müssen aber von der Gemeinde bewilligt sein. Wir machen darauf aufmerksam, dass alle Sammlerinnen und Sammler eine solche Bewilligung vorzeigen müssen, sofern sie verlangt wird. Wir machen zudem speziell darauf aufmerksam, dass diese Bewilligung nur gültig ist, wenn sie von Gemeinderat bzw. Sicherheitsvorsteher

Heinz Brandenberger (und nicht vom Gemeindepräsidenten oder dem Gemeindeschreiber) unterschrieben ist. Solche Bewilligungen werden nur erteilt, wenn die entsprechende Institution der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmungen (ZEW) angeschlossen ist. Letztere bezweckt den Schutz der Bevölkerung vor dem Missbrauch Ihrer Spendengelder!

Jürgen Sulger
Gemeindeschreiber

Abfuhrwesen



November

Gartenabraum

Mittwoch, 8. und 22. November

ganzes Gemeindegebiet

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Textiliensammlung

Samstag, 4. November

ganzes Gemeindegebiet

Guterhaltene, saubere Kleider, Tisch-, Bett- und Haushaltwäsche, Schuhe (immer zusammengebunden). Nicht gesammelt werden: Defekte Kunststofftextilien, Nylonstrümpfe, Schnitt- und andere Textilabfälle.

Papiersammlung

Samstag, 4. November (Musikverein)

ganzes Gemeindegebiet

bei allfälligen Fragen am Sammeltag: 079 445 79 73

Sonderabfälle/Chemikalien/Medikamente etc.

Samstag, 25. November

vor der Sammelstelle Holflue von 8.30 – 12.00 Uhr

Papiersammlung

Musikverein

Samstag,

4. November 2000

ganzes Gemeindegebiet

Zeitungen, Zeit-



schriften, Prospekte, Telefonbücher, Bücherseiten (**ohne Kartondeckel**)

Kreuzweise verschnürt und offen bereitstellen – nicht in Schachteln, Säcken und Tragtaschen

Am Sammeltag hilft Ihnen

Telefon 079 445 79 73 bei allfälligen Fragen weiter.

I M P R E S S U M

Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10 mal jährlich

(6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

Redaktionsteam:

Max Baumann, Jürgen Sulger, Vreni Honegger, Erich Sonderegger, Therese Schmid

Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

Adresse:

Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

Druck:

Druck AG, Hombrechtikon

Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon
Louis Good, Eichthalstr. 22, Tel. 244 49 30
(schriftliche Einsendungen bis spätestens am 5. des laufenden Monats)

VERANSTALTUNGEN – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung November	Ort	Veranstalter
Jeden Dienstag		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Jeden Freitag		13.30-16.45	«Chinderhüeti für Kleinkinder» bei: Rita Eberhard, Tel. 244 11 76	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
MI/SA/SO u. Feiertags	Ganzer November	14.30-17.30	Bilderausstellung von Yvonne von Miltitz	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Jeden Donnerstag		09.00-11.00	Cafe-Treff für Erwachsene und Kinder (am Nachmittag von 15.00-17.00 Uhr)	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	GFH Hombrechtikon
Jeden Samstag		13.45-15.30	Brockenstube geöffnet	Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Mittwoch	1. November	14.00	Senioren-Nachmittag/ Lustiges Seniorinnen-Cabaret	KGH Blatten	Ref. Kirchgemeinde
Freitag	3. November	20.00	Chränzli	Gemeindsaal Blatten	Turnverein TVH
Samstag	4. November	08.00	Kleidersammlung (bis 12.00 Uhr)	Ganzes Gemeindegeb.	Samariterverein
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		17.30	Orgelvesper, Peter Keller, Jona	Ref. Kirche	Ref. Kirchgemeinde
		20.00	Chränzli	Gemeindsaal	Turnverein TVH
Sonntag	5. November	10.45	Chile-Renovations-Brunch/Basar 2000	KGH Blatten	Ref. Kirchgemeinde
		14.00-17.00	Museum offen: «Kleider machen Leute»	Stricklerhuus Langenriet	Pro Hombrechtikon
		15.30	Konzert mit Sopran A. Röhrig-Ghisletta	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Montag	6. November	15.00-17.00	Krabbelgruppe, Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
		20.00	Festliche Abendmusik mit Yvan Rebhoff und dem Kirchenchor/M. Messmer	Ref. Kirche	Ref. Kirchgemeinde
Mittwoch	8. November	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Treffpunkt Spielbaracke Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat
		14.30	Theater: «D'Speziaal-Proob» (Kinderauff.)	Saal kath. Kirch	Niklausbühne
Freitag	10. Nov.	20.00	Theater: «D'Speziaal-Proob» (Premiere)	Saal kath. Kirch	Niklausbühne
Samstag	11. Nov.	17.30	Orgelvesper, Martin Huggel, Hombr.kon	Ref. Kirche	Ref. Kirchgemeinde
		20.00	Theater: «D'Speziaal-Proob»	Saal kath. Kirch	Niklausbühne
Sa./So.	11./12. Nov.	10.00	Internationales Radballturnier	Turnhalle Gmeindmatt	Velo- und Motoclub
Sonntag	12. Nov.	14.30	Theater: «D'Speziaal-Proob»	Saal kath. Kirch	Niklausbühne
		15.30	«Die Sinfonie mit dem Paukenclown»	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	15. Nov.	14.00-16.00	Memo-Treff	Niklauszi. KGH Blatten	Pro Senecute
Freitag	17. Nov.	20.00	Theater: «D'Speziaal-Proob»	Saal kath. Kirch	Niklausbühne
Freitag – Sonntag	17. Nov. – 26. Nov.	19.00	Vernissage (17.11.00)/Ausstellung «die Bibel in der Schweiz»	Gemeindsaal Blatten	Bibelausstellung Hombrechtikon
Samstag	18. Nov.	17.30	Orgelvesper., Ralph Newnam, Hombr.kon	Ref. Kirche	Ref. Kirchgemeinde
		20.00	Theater: «D'Speziaal-Proob»	Saal kath. Kirch	Niklausbühne
Sonntag	19. Nov.	19.30	Theater: «D'Speziaal-Proob»	Saal kath. Kirch	Niklausbühne
Montag	20. Nov.	15.00-17.00	Krabbelgruppe, Treff für Eltern mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Mittwoch	22. Nov.	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Treffpunkt Spielbaracke	Jugendsekretariat
		14.30	Öffentliches Kerzenziehen (14.30-18.00)	Brunegg	Heim Brunegg
		15.30	Seniorenachmittag «Krankensalbung»	Saal kath. Kirche	kath. Pfarramt
Freitag	24. Nov.	13.45-15.30	Diskussion: Sir William Golding «Herr der Fliegen»	Gemeindebibliothek	Lesekreis Bibliothek Hombrechtikon
Samstag	25. Nov.	13.00-24.00	Preisjassen	Schützenstube Langacher (Kleinkaliber)	Sportschützen
		17.30	Orgelvesper, Annemarie Nater u. Cecile Mistry, Querflöte	Ref. Kirche	Kulturkommission Hombrechtikon
Sonntag	26. Nov.	10.00-22.00	Preisjassen	Schützenstube Langacher (Kleinkaliber)	Sportschützen
		11.00	Mittagstisch für Alleinstehende	KGH Blatten	Ref. Kirchgemeinde
		15.30	Klassisches Konzert Ars Amata Zürich mit Werken von Brahms, Mozart, Suk, Dvorák	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		17.00	Konzert Orchestervereinigung Oberstrass	Ref. Kirche	Kulturkom. Hombr.kon
			Abstimmungssonntag	Div. Stimmlokale	Gemeinderat Hombr.kon
Mo./Di.	27./28. Nov.	14.00-17.00	Tag der offenen Türe	Mürtschenweg 1	Freizeitanlage Margrit Stettler
Dienstag	28. Nov.	20.00	Senioren Adventsabend	Gemeindsaal Blatten	Oekum. Arbeitskreis
Mittwoch	29. Nov.	14.00	Oekomenischer Adventsnachmittag	Gemeindsaal Blatten	Oekum. Arbeitskreis
		14.30	Öffentliches Kerzenziehen (14.00-18.30)	Brunegg	Heim Brunegg
		20.00	Gemeindeversammlung	Gemeindsaal Blatten	Gemeinderat Hombr.kon
Donnerstag	30. Nov.	16.00	Öffentliches Kerzenziehen (16.00-19.30)	Brunegg	Heim Bruegg

